

# Die Open-Air-Premiere des Jazzclub Eschwege ist trotz Regen ein voller Erfolg

VON FRANCISCO PUJIULA

**SCHWEBDA.** Es war ein Novum in der inzwischen langjährigen Geschichte des Jazzclubs Eschwege: Die monatliche Session stand diesmal unter dem Motto „Jazz am See“, ein Open-Air-Konzert am Ostufer des Werratalsees. Und auch wenn das Wetter am Samstagabend wahrlich nicht mitspielte, kann dieses Experiment als gelungen bezeichnet werden - musikalisch sowieso und auch durch Zuspruch des Publikums.

Natürlich war der erwartete Andrang ausgeblieben, aber eine doch gute Zahl von Fans fand den Weg in das reizvolle Ambiente und erlebte - gut

versorgt mit Getränken und im Schutz des der Bühne gegenüber gelegenen Zeltes - eine hörenswerte Kunst. Auch die Jazzer waren auf der überdachten Bühne vor dem immer wieder einsetzenden Regen geschützt. Die zwei Bands, die den Abend gestalteten, boten klassischen, gefälligen Jazz in guter, Spaß machender, Qualität.

Zuerst war die Eschweger Band „Swing Society“ mit Wolfgang Meinke, Klarinette, Adolf Kopetzki, Gesang, die Brüder Peter (Gitarre) und Stefan Adler (Piano und Gitarre), Hartmut Rauch, Kontrabass und Harald Nielsen, Schlagzeug, an der Reihe. Wie schon bei der letzten Jazz-Session im

Mai im E-Werk unterhielten sie das Publikum mit lustvoll gespieltem und gesungenem Jazz.

Im Anschluss betrat die Kasseler Hot Jazz Company die Bühne - eine ausgezeichnete, seit vielen Jahren bestehende Formation, die an diesem Abend mit spielerischer Qualität trumpfte. Sie weist eine ausgezeichnete Riege aus Jazzern „im besten Mannesalter“ auf, die mit ihrer Erfahrung an diesem Abend brillierte - auch sie mit klassischem, gefälligem Jazz.

Trotz des miserablen Wetters war es ein schöner Abend, der wohl auch in der Zukunft wiederholt wird - dann vielleicht mit besserem Wetter.



Im Trockenen: Die Kasseler „Hot Jazz Company“ präsentierte klassischen Jazz am Ostufer.

Foto: Pujiula